



Vorbild Mittelstand – Standorttreue lohnt sich für Wirtschaft und Gesellschaft

Hartmut Schauerte MdB, Vorsitzender MIT NRW, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand

Die Entscheidung des Handyherstellers Nokia, sein Bochumer Werk Mitte des Jahres zu schließen, hat bundesweit für Empörung gesorgt. Prompt wurden wieder heftige Klagen über Raubtierkapitalismus, Karawanenmentalität und Heuschreckenplagen laut. Die schwierige Situation in Bochum – gerade für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – verstellt jedoch den Blick dafür, dass Deutschland auch in Zukunft ein wettbewerbsfähiger Standort im globalen Wettbewerb ist. Nicht 300 Millionen US-Bürger, nicht 1,1 Milliarden Inder und auch nicht 1,3 Milliarden Chinesen sind erneut Exportweltmeister geworden, sondern 80 Millionen Deutsche.

Schrittmacher dieser Entwicklung waren und sind die mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Vor allem diese Mittelstandskultur ist es auch, die aus der Bundesrepublik keine neoliberale Zumutung, sondern eine soziale Marktwirtschaft macht. Durch eine clevere Arbeitsteilung zwischen großen und kleinen Unternehmen sowie mittels einer hochgradigen Spezialisierung können deutsche Auftragnehmer auf die weltweit starke Nachfrage flexibel reagieren und so in der Heimat Arbeitsplätze sichern. Angeregt durch die vielfältigen Erfahrungen auf den unterschiedlichsten Märkten zählen dabei die kleinen und mittelständischen Unternehmen immer stärker zu den innovativen Triebfedern unserer



Hartmut Schauerte, hier beim diesjährigen politischen Aschermittwoch der CDU NRW

Wirtschaft. Von rund 3,5 Millionen mittelständischen Firmen kommen 105.000 jährlich mit neu entwickelten Produkten auf dem Markt, 28.000 Mittelständler betreiben kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

Auch in der Personalpolitik übernimmt der Mittelstand Verantwortung: Über 82 % aller betrieblichen Auszubildenden sind in kleinen und mittelständischen Unternehmen tätig. Dank kurzer Entscheidungswege nutzen mittelständische Unternehmen oftmals stärker das Kreativpotential ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Firmen keine leere Formel mehr, sondern gelebte Wirklichkeit.

Bei aller Euphorie, die Wahl- und Umfrageergebnisse zeigen deutlich: In einer Welt, in der sich die Handels- und Finanzbeziehungen immer stärker global vernetzen, haben viele Menschen das Problem, sich in einer Welt der zunehmenden Globalisierung zurechtzufinden. Nur noch 32 Prozent der

Westdeutschen und 18 Prozent der Ostdeutschen haben von der Marktwirtschaft eine gute Meinung. 62 Prozent der Deutschen bestreiten sogar, dass die Marktwirtschaft in Deutschland eine soziale Ausrichtung hat. Die Menschen suchen in heutiger Zeit verstärkt nach Identität und Geborgenheit. Dies finden sie in der Wirtschaft vornehmlich bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Die Mittelständler sind in den Regionen Deutschlands verwurzelt; sie bieten Leistung zum Anfassen und einen persönlichen Ansprechpartner anstelle einer anonymen Hotline; und

+++ Termine +++ Termine +++

06.03.2008

Finanzminister Helmut Linssen MdB
„Öffentliche Haushalte dauerhaft sanieren – Deutschland kann entschuldet werden!“

MIT Kreisverband und CDU Stadtverband Paderborn
Arosa-Hotel Paderborn, Westermauer 38 in Paderborn, 19.30 Uhr

11.03.2008

Verkehrsminister Oliver Wittke MdB
Jahreshauptversammlung der MIT Kreis Wesel

Schützenhaus Xanten, Orkstraße 19-21, 19.30 Uhr

18.03.2008

„Ein Stück vom Himmel – Das Galileum Solingen“

MIT Stammtisch Solingen
Sternwarte Solingen, Sternstraße 5 in Solingen, 19.30 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

sie sind es, die wirtschaftliches und gesellschaftliches Engagement mit unternehmerischem Weitblick verbinden. Mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer sind schon seit Jahrzehnten sozial aktiv – lange bevor das Schlagwort von der Corporate Social Responsibility in den Konzerntagebüchern modern wurde!

Mit diesen schlagkräftigen Argumenten müssen wir als Mittelständler verstärkt in die öffentliche Debatte ziehen und den platten Sprüchen der Linken Paroli bieten. Nach einer aktuellen Umfrage genießen Familienunternehmerinnen und -unternehmer, die mit ihrem eigenem Vermögen einstehen, nach wie vor hohes Ansehen. Diese Chance müssen wir nutzen. Gerade die vielen wirtschaftlich erfolgreichen und sozial engagierten MIT-Streiter in Nordrhein-Westfalen sind der lebendige Beweis dafür, dass sich Standorttreue für Wirtschaft und Gesellschaft auszahlt. ■

Personen/ Vorstände

Dieter Jasper neuer Vorsitzender im Kreis Steinfurt

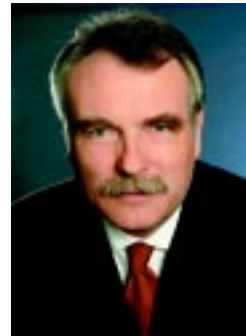
Nach vierjähriger Amtszeit wurde der bisherige Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Kreis Steinfurt, Dr. Dirk Terhechte aus Rheine, abgelöst. Neuer Vorsitzender wurde einstimmig Dr. Dieter Jasper aus Hopsten. Neben Bernhard Hembrock (Hörstel-Bevergern) und Wilhelm Plöger (Greven) bleibt Dr. Terhechte als einer von drei stellvertretenden Vorsitzenden in die Vorstandsarbeit eingebunden. Als Beisitzer wurden Robert Abelmann (Emsdetten), Andreas Bauschke (Steinfurt-Borghorst), Nicolas Fays (Rheine), Hans-Jürgen Mai (Greven), Josef Muhmann (Ibbenbüren) und Thomas Walters (Steinfurt) gewählt. Theo Pompey ist weiter Ehrenvorsitzender der MIT Kreis Steinfurt.



MIT Bezirk Ruhr

Kulturstaatssekretär Grosse-Brockhoff bei der MIT Ruhr

Mit einer Veranstaltung zum Thema „Kulturregion Ruhr- Motor der Wirtschaft“ in der Essener Commerzbank setzte die MIT Ruhr ein deutliches kulturpolitisches Signal in den aktuellen Vorbereitungen für das Jahr 2010, in dem Essen stellvertretend für das gesamte Ruhrgebiet europäische Kulturhauptstadt sein wird. In seiner Begrüßungsrede appellierte der Vorsitzende der MIT Ruhr Friedhelm Müller an den Mittelstand, kulturelle Aktivitäten nicht allein Vertretern der Industrie zu überlassen, sondern sich verstärkt an der Gestaltung des kulturellen Lebens zu beteiligen. Zumal der jüngste Kulturwirtschaftsbericht der Landesregierung ein überproportionales Wachstum der vornehmlich mittelständisch geprägten Kulturbranchen in NRW und damit auch im Ruhrgebiet verdeutlicht. Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff hob in seiner Grundsatzzrede die erhöhte wirtschaftliche Bedeutung von Kunst hervor und forderte den Mittelstand auf, Kunst und Künstler ernst



zu nehmen. Mit Kernaussagen wie „Wir gehen immer mehr in die Produktion von nicht materiellen Gütern. Die Entwicklung wird eher in kleinen Einheiten stattfinden.

Wir müssen auch offen sein für flippige Leute“, regte er eine spannende Diskussion an. Weil die Voraussetzungen stimmen, sieht Grosse-Brockhoff große Chancen für eine starke Kulturregion Ruhr. Das Ruhrgebiet habe viele Kulturen, die vieles bewirken können und attraktive Leerflächen die kulturell genutzt werden könnten. Auch habe das Ruhrgebiet die Chance sich über die Kultur für die Zukunft als Einheit zu definieren. Vertieft wurde das Thema in einer Podiumsdiskussion unter der Leitung des Chefredakteurs des Wirtschaftsmagazins Ruhr Stefan Laurien mit den Teilnehmern Jolanta Nölle Geschäftsführerin der Stiftung Zollverein, Dr. Willi Gründer Unternehmer und Kuratoriumsmitglied Triennale, Benedikt Stampa Intendant Konzerthaus Dortmund sowie Friedhelm Müller.

MIT Kreis Düren

Erstes „MIT Frauen“ in Düren gegründet

Das war Premiere bundesweit: In Düren gründete sich die erste Frauengruppe der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung. Bei der Auftaktveranstaltung im Stadtparkrestaurant „firmierten“ selbständige Frauen aus den Bereichen Produktion, Dienstleistung, Handwerk und freien Berufen unter dem Namen „MIT Frauen“, einer Gruppierung innerhalb der MIT Düren. „Unser Ziel ist die Stärkung der selbständigen Frauen in Unternehmen, Familie und Gesellschaft“, so Erika Forsbach, Koordinatorin der MIT Frauen. Auf dem Plan stehen Unternehmensbe-

sichtigungen und Fachvorträge zu den Themen Steuern, Vertragswesen, Organisation und Marketing. „Wir MIT Frauen werden uns politisch für den gesamten Mittelstand engagieren“, so ist man sich einig. Und damit das Engagement auch eine Form hat, gaben sich die MIT Frauen auch gleich ein eigenes Logo. „Gratulation!“ freute sich Rolf Delhougne, Kreisvorsitzender der MIT. Die Dürener MIT hat den größten Anteil von Frauen an der gesamten Mitgliedschaft, nämlich 15 %. In der gesamten Bundesrepublik liegt der Durchschnitt bei ca. 9 %.



Rolf Delhougne umringt von „seinen“ MIT Frauen



MIT Herten

„Mentalitätswechsel muss im Ruhrgebiet her!“

Ihre neue Veranstaltungsreihe „Small Talk“ begann die MIT Herten im vergangenen Jahr mit Landesumweltminister Eckhard Uhlenberg. Gestern folgte nun im Schloss Westerholt die Fortsetzung mit dem langjährigen Generalsekretär der CDU Deutschlands und heutigen wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Laurenz Meyer MdB. „Mit unserer Veranstaltungsreihe schaffen wir einen regelmäßigen Dialog zwischen Unternehmern aus der heimischen und regionalen Wirtschaft sowie den politischen Vertretern aus Bundes- und Landtag“ beschreibt Hertens MIT-Vorsitzender Markus Kreuz die Idee. In seinen Ausführungen erläuterte Meyer die wirtschaftspolitischen Aktivitäten der großen Koalition in Berlin. Von besonderem

Interesse war für die Teilnehmer der Frage der Energiepolitik sowie die Entwicklung des Ruhrgebietes nach dem endgültigen Ausstieg aus dem Bergbau, der durch den Kohlekompromiss eingeläutet wurde. In diesem Zusammenhang machte der aus der Bergbaustadt Hamm stammende Laurenz Meyer sehr deutlich, dass es im Ruhrgebiet einen Mentalitätswechsel braucht. „Wir müssen weg von dem Großindustrie-Denken, wie wir es aus der Montan- und Stahlindustrie kannten, und hin zu einem kleinteiligeren unternehmerischen Denken. Die Zukunft dieser Region liegt in der Stärke der hier ausgebildeten Menschen und in deren Möglichkeit über Existenzgründungen Arbeitsplätze in Klein- und Mittelständischen Unternehmen zu schaffen.“



Von links: Markus Kreuz, Laurenz Meyer MdB sowie Hertens Landtagskandidat Matthias Dörtelmann

Personen/ Vorstände

MIT Schermbeck wählte neu

Auf Ihrer Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder der MIT Schermbeck den 37-jährigen Reza Kohler zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Er tritt damit die Nachfolge von Karl-Heinz Pollak an, welcher nicht mehr als Vorsitzender kandidierte. Als vordringlichste Aufgabe bezeichnete es Kohler, neue



Reza Kohler

Mitglieder zu gewinnen. Auch sei ihm ein reger Dialog zwischen den vielen auf dem Gebiet des Mittelstandes tätigen Vereinen und Institutionen wichtig. „Ich möchte mich politisch dafür einsetzen, dass der Mittelstand in Schermbeck weiter gehört wird. Die MIT kann nur dafür eintreten, wenn sie durch viele Mitglieder stark gemacht wird und ich weiß, wo der Schuh drückt.“ so Kohler. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Christian Hötting und zum Schatzmeister Uwe Karla gewählt. Als Beisitzer komplettieren Johannes Mühlebrock und Karl-Heinz Pollak den Vorstand.

Personen/ Vorstände

Jürgen Schönfisch ist Ehrenvorsitzender der MIT Willich

Für sein besonderes Engagement für den Willicher Mittelstand ist Jürgen Schönfisch von der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Willich zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden. Zugleich erhielt er im Rahmen einer Feierstunde die silberne Ehrennadel des Landesverbandes NRW für besondere Verdienste. Schönfisch rief im Jahr 1981 die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Willich mit ins Leben und war viele Jahre ihr Vorsitzender. Die Laudatio hielt Prof. Dr.



Professor Winfried Pinger (Mitte) und der Willicher MIT-Vorsitzende Stefan Simmnacher (rechts) würdigen Jürgen Schönfischs selbstloses Engagement.

Winfried Pinger, der als damaliger Bundestagsabgeordneter auch zur Gründung gesprochen hatte. Er betonte, wie wichtig damals wie heute die Stimme des Mittelstandes bei der politischen Meinungsfindung ist. „Für Jürgen Schönfisch stand immer im Mittelpunkt, etwas bewirken zu wollen“, bekräftigte der derzeitige Willicher MIT-Vorsitzende Stefan Simmnacher, „und das ist ihm über viele Jahre sehr erfolgreich gelungen.“

Aus dem Landesverband

De MIT kann och fiere...

Viele Wege führten nach Siegburg als sich einige Landesvorstandsmitglieder der MIT NRW zur Herrensitzung in Siegburg einfanden. Der Bezirksvorsitzende MIT Mittelrhein Hans-Günther Burgwinkel hatte so sehr vom heimischen Karneval geschwärmt, dass es sich Michael Darda (Niederrhein), Friedhelm Müller (Ruhrgebiet), Horst Zimmermann (Aachen), Dr. Georg Kippels (Rhein-Erft-Kreis), Raimund Witte (Köln) und auch der „Alt-Geschäftsführer“ der MIT NRW, Klaus Fenske, nicht nehmen ließen, an die Siegburger Karnevalsfeste teilzunehmen und fröhlich mitzufeiern. Eine lustige

Herrensitzung in der es teilweise recht deftig zuging. Es war ein gelungener Nachmittag bei dem - zugegeben - die Mittelstandspolitik nicht im Vordergrund stand. Wie wichtig den Veranstaltern aber der Besuch der Mittelstandspolitiker aus dem Land war, lässt sich daran festmachen, dass alle von Ferdi Büchel, dem Präsidenten der „Siegburger Funken Blau-Weiß“ mit dem Karnevalsorden ausgezeichnet wurden und der Bürgermeister der Kreisstadt Siegburg, Franz Huhn, zu einem Gedankenaustausch zur Verfügung stand.



Von links: Friedhelm Müller, Klaus Fenske, Dr. Georg Kippels, Hans-Günther Burgwinkel, Raimund Witte, Horst Zimmermann, Michael Darda, Franz Huhn.

MIT Herzogenrath

Neueste Trends bei Motoren und Energietechnik

Die Meta Motoren und Energietechnik GmbH denkt über eine weitere Expansion nach. Das war die gute Nachricht, als das MIT-Mitglied Helmut Brandt MdB sowie Vertreter von CDU und MIT das Unternehmen be-



Von links: Erster Beigeordneter Christoph von den Driesch, Dr. Peter Kreuter und Helmut Brandt MdB

suchten. Zur Zeit hat Meta etwa 130 Mitarbeiter. Geschäftsführer Dr. Peter Kreuter wies zudem darauf hin, dass 13 Azubis hier eine qualifizierte Berufsausbildung durchlaufen. Besonders beeindruckt waren die Mittelständler gemeinsam mit Helmut Brandt vom Einfluss der Meta Energiewandler-Technologien auf den CO₂-Ausstoß. Geschäftsführer Kreuter dokumentierte das hohe Einsparpotenzial an fossilen Energieträgern. Breiten Raum nahm in dem Gespräch auch die Zusammenarbeit des Unternehmens mit der öffentlichen Hand ein. Seit 1992 nutzt Meta Gebäudeflächen des TPH in Kohlscheid. Der Kreis unterstützte 1997 die Errichtung des Meta-Firmengebäudes. Seit 1995 gibt es in den Forschungs- und Entwicklungsprojekten die Zusammenarbeit mit dem Bund.

MIT Solingen

Sport, Fluch oder Segen

Im Rahmen ihres im zweimonatlichen Rhythmus stattfindenden Stammtisches hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Solingen den Düsseldorfer Kardiologen Dr. Ingo Bläse zu Gast. Der gebürtige Solinger referierte in seinem launigen, mitreißenden Vortrag zum Thema Sport – einmal ganz anders betrachtet – „Winston Churchill gegen Harald Schmidt – Fluch oder Segen.“ Die weitverbreitete These, Sport beschere ein langes Leben, sei aus seiner Sicht zu kurz gegriffen. Sportliche Betätigung ohne medizinische Vortests, ge-

benenfalls auch im Hobbybereich könne sogar zu gesundheitlichen Schäden führen. Gleichwohl ist eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige sportliche Betätigung im Ausdauerbereich das beste Rezept für einen gesunden Lebenswandel. Die zahlreichen Gäste honorierten den Vortrag mit großer Aufmerksamkeit und anschließend vielen interessierten Fragen. Horst Gabriel, Vorsitzender der MIT: „Besonders interessant war der Hinweis, Infektionen mit einer zweiwöchigen sportlichen Auszeit zu kurieren.“

Bei anderen gelesen...

Zum Verhältnis der SED-Nachfolgepartei „Die Linke“ zum Kommunismus dieses Statement von Hans Modrow, ehemaliger Vorsitzender des Ministerrates der DDR und Vorsitzender des Ältestenrates der Linkspartei, gegenüber der Bild-Zeitung: „Erstmals seit fast 50 Jahren gibt es in Ländern der ehemaligen alten Bundesrepublik wieder kommunistische Fraktionen. Von 1949 bis 1953 war ja die KPD schon mal in fast allen Länderparlamenten der BRD vertreten.“

Quelle: *ideaSpektrum* 6/2008, Seite 8



MIT Rommerskirchen

Landwirtschaft im Umbruch

Rund 250 Gäste aus der Wirtschaft, Politik und der Bürgerschaft, konnten auf Einladung der MIT und der Raiffeisen-Waren-Zentrale vom RWZ-Vorstandssprecher Hans Josef Hilgers, Geschäftsführer Richard Hauser vom gastgebenden Agrar-Technik-Zentrum und dem MIT-Vorsitzenden Gerhard Heyner in Rommerskirchen begrüßt werden. Aus Brüssel sprach der Europaabgeordnete Karl-Heinz Florenz, selbst Landwirt, zu den verschiedenen Problemen der Landwirtschaft innerhalb der europäischen Gemeinschaft. Den Ausführungen seines Vorredners mochte der Agrar-Experte aus dem Landtag, Heinrich Kemper, ebenfalls Landwirt und Vorstandsmitglied der UFOP (Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen), nicht so ganz zustimmen. Besonders deutlich wurde dies als Kemper während

seiner Rede spontanen Applaus der anwesenden Landwirte erhielt, als er mit Blick auf Brüssel anmerkte „Europa macht seine Schulaufgaben nicht!“. Auf das Thema Agro-Business angesprochen hob Kreisdirektor Hans-Jürgen Petruschke und ebenso Jürgen Steinmetz, Leiter der Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss, die mögliche Realisierung eines großen „Gewächshaus Parks“ auf dem Gebiet der Gemeinde Rommerskirchen, hervor. Dass an der Weiterentwicklung der Gentechnik in Zukunft kein Weg mehr vorbei geht, um bei einer ständig steigenden Nachfrage nach Lebensmitteln die auskömmliche Versorgung der Weltbevölkerung zu gewährleisten, nahmen die Besucher als ein zu bedenkendes Fazit aus der durch interessante Publikumsfragen angereicherten Diskussion mit.



Von links: Heinrich Kemper MdL, Albert Glöckner, BM Rommerskirchen, Friedhelm Decker, Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, Hans Josef Hilgers, Karl-Heinz Florenz MdEP, Hans-Jürgen Petruschke, Gerhard Heyner, Richard Hauser und Jürgen Steinmetz.

MIT Kreis Viersen

Medaille für Architekt und Einzelhändler

„Mit der Matthias-Timmermanns-Gedenkmedaille zeichnen wir Unternehmer aus, die mit Engagement, Tatkraft und Innovation ihre Firma führen, zukunftsfähig machen und die sich gesellschaftlich engagieren“, so der Viersener MIT-Kreisvorsitzende Günter Stammes. Der Herrenausstatter Fritz Schouren aus Kaldenkirchen ist ein solcher Unternehmer. „Sein Geschäft“, so Laudator Thomas Timmermanns, „ist Synonym für exzellente Herrenbekleidung.“ Doch nicht nur für den unternehmerischen Erfolg seines seit 1966 bestehenden Geschäfts wurde er ausgezeichnet, sondern auch für sein großes Engagement für den Kaldenkirchener Werbering, dankten ihm die Gäste im voll besetzten Saal Dükers in Nettetal-Leuth. Mit dabei auch der Gastredner des Abends, der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Lutz Lienenkämper MdL, der sich freute zwei sozial und unternehmerisch verdiente Mittelständler auszeichnen zu können und etwas aus der Politik in Düsseldorf erzählen zu können. Zweiter Preisträger des Abends war Martin Pastor. Pastor ist nicht nur erfolgreicher Architekt, sondern er macht sich auch für den Sport und hier auch vor allem für den Behinderten-Sport stark. Mit seiner Frau Jutta gründete er 1984 den Tanzsport e.v. Krefeld, in dem etwa 20% der Tänzer geistig und körperlich behinderte Menschen sind. Mit seiner Leistungssportabteilung für Rollstuhlpaa-re war der Verein schon bei Welt- und Europameisterschaften dabei. Ein Engagement, welches auch für die MIT weltmeisterlich ist und deshalb ausgezeichnet wurde.

MIT Velbert

Japanischer Vizekonsul zu Gast bei der MIT

Die MIT Velbert unter Vorsitz von Jochen Pfeifer konnte anlässlich ihrer Abschlussfeier 2007 den japanischen Vizekonsul, Herrn Watanabe, begrüßen. Watanabe informierte sich hierbei auch über die Bedeutung des Mittelstandes für die Wirtschaft in NRW. Die Veranstaltung in der Vereinigten Gesellschaft war komplett ausverkauft. Genuss, Kultur & Show war den Gästen in der Einladung versprochen worden. Und dies wurde eingehalten. Christian Ziegler, mehrfacher Musikpreisträger, entführte das anwesende Publikum musikalisch in eine andere Welt. Der Tanzsportverein Velbert präsent-

tierte Tanzsport in Perfektion und brachte lateinamerikanisches Feuer aufs Parkett. Mit Auszügen aus der Adventsgeschichte, vorgetragen von Pfarrer Peter Gerhardt, ließen sich die Anwesenden besinnlich in die Vorweihnachtszeit begleiten. Chefkoch Michael Böhm, trug mit einem ausgesuchten Festmenü ebenfalls zum Gelingen der anspruchsvollen Veranstaltung bei.



Von links: Volker Münchow (SPD Velbert), Vizekonsul Masato Watanabe, Christian Ziegler, Jochen Pfeifer, Herbert Nonnen und Wolfgang Leyendecker, Vorsitzender MIT Kreis Mettmann

Schauerte mit „Einfach Gründen“ in Dortmund

Hartmut Schauerte, MIT-Landesvorsitzender und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie sowie Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung, war zum Aktionstag „Einfach Gründen“ Gast im Startcenter NRW Westfälisches Ruhrgebiet bei der Handwerkskammer Dortmund. Schauerte betonte: „Men-



schen, die den Sprung in die Selbständigkeit wagen, tragen zum wirtschaftlichen Wachstum bei und legen den Grundstein für mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze!“ Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und zugleich der Handwerkskammer Dortmund, betonte: „Mit Eröffnung des hiesigen Startcenters haben wir ein neues Qualitäts-Kapitel in der Beratungsgeschichte aufgeschlagen. Es ist zentrale Anlaufstelle für alle Gründungswilligen in der Region. Zeitintensive und mühsame Behördengänge entfallen. Unternehmer in spe aus allen

Branchen können die Anmeldung ihres Unternehmens an einem Ort und in einem Vorgang erledigen.“ Er versicherte, dass das Handwerk in der gesamten Bundesrepublik „Best Practice“ bei den Startercentern sei und die optimale Vernetzung aller Akteure rasch voranbringen wolle. „Hier erhalten Gründerinnen und Gründer eine zertifizierte Beratungsqualität, auf die sie sich verlassen können“, sagte Dr. Jens Baganz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium NRW. Gründungen würden dadurch schneller, effektiver und einfacher. Mehr hierzu unter www.einfach-gruenden.org

Personen/ Vorstände

Thomas Jarzombek MdL zum medienpolitischen Sprecher gewählt

Der 34-jährige IT-Unternehmer Thomas Jarzombek MdL wurde zum medienpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion berufen. Der langjährige Düsseldorf-MIT-Mitstreiter übernimmt die



Funktion vom Michael Brinkmeier MdL, der als MIT-Kreisvorsitzender in Gütersloh sozusagen den Stab innerhalb der Mittelständler weitergibt. Jarzombek hat sich insbesondere auf dem Gebiet der neuen Medien einen Namen gemacht. Er startete vor gut einem Jahr eine parlamentarische Initiative gegen Filmen, Herunterladen und Weiterleiten von Gewaltdarstellungen auf Handys Jugendlicher. Die Initiative konnte als ersten Erfolg verbuchen, dass Vodafone ein Handy mit einer entsprechenden Sperrvorrichtung in den Markt einführt.

MIT Ennepe-Ruhr-Kreis

„Kreative“ Zukunftsvision Ruhrgebiet

Zum diesjährigen Neujahrsempfang mit über 200 Gästen hatte der Vorsitzende der MIT, Dr. Hans-Joachim Lauber, den Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert als Gastredner gewinnen können. Lauber konnte in seiner Begrüßungsrede auf dem ehemaligen Zechengelände in Hattingen – als symbolträchtiger Ort für den Strukturwandel des Ruhrgebietes – erfreut verkünden, dass die MIT Ennepe-Ruhr mit der Verdoppelung der Mitgliederzahlen und der Neugründung zweier Ortsverbände (Gevelsberg und Wetter) auf Erfolgskurs ist. Vor dem Hintergrund der drohenden Schließung des Nokia-Werkes in Bochum forderte er eine stärkere Förderung mittelständischer Betriebe und der Forschung ebenso wie eine dafür notwendige Verwaltungsstrukturreform, um im internationalen Wettbewerb in Zukunft mithalten zu können. Auch der örtliche Bundestagsabgeordnete Dr. Brauksiepe stimmte in seinem Grußwort zu: „Ein Mittelständler tut so et-



was nicht“. In seiner sehr klaren und visionären Rede machte Lammert die bisher geleistete Arbeit der Bundesregierung deutlich: Die Arbeitslosenzahlen gehen zurück, 700.000 neue Arbeitsplätze wurden ge-

schaffen. Allerdings mache Nokia deutlich, so Lammert, eine ungefährdete wirtschaftliche Weiterentwicklung im Ruhrgebiet gäbe es nicht. Vor dem Hintergrund der Kulturhauptstadt-Vorbereitungen legte Lammert einen Schwerpunkt auf die Kreativindustrie. Er beschrieb, es gebe drei führende Zentren im Kreativwirtschaftsbereich: London, Paris und Mailand. In Deutschland kann lediglich das Ruhrgebiet mit seinem Arbeitsmarktpotential hieran anknüpfen. Mit 150.000 Beschäftigten in diesem Sektor sei das Ruhrgebiet die einzige deutsche Region mit Potential, sich zu einer Metropole in diesem Bereich zu entwickeln. Dies könne aber letztlich nur gelingen, wenn die Kommunalpolitik zu Gunsten einer regionalen Strukturpolitik agiert. Eine solche Verwaltungsreform muss schnell kommen. Lammert betonte, dass dieser Wirtschaftszweig gerade für mittelständische Unternehmen sehr viele Möglichkeiten eröffnen würde, um an dieser Vision für das Ruhrgebiet mitzuwirken: „Die großen Elefanten, die hier und da mal günstige Futterquellen aufsuchen, können sich nicht so flexibel darauf einstellen“.



MIT Kreis Lippe

Zeitarbeit ist Normalität in Deutschland

Der Vorsitzende der lippischen MIT Michael Zöllner freute sich über das große Interesse an der bei Mercedes Liebrecht durchgeführten Veranstaltung zum Thema Zeitarbeit.

„Zeitarbeit ist auch aus Sicht der Agen-

tur für Arbeit eines in einer größeren Reihe von Instrumenten, die zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit führen können“, erklärte für die Agentur Rainer Schnietz. „Neue Untersuchungen beschreiben einen zunehmenden ‚Klebeeffekt‘ – mehr als ein Drittel der beschäftigten Zeitarbeiter fanden eine Anstellung in der Firma, in der sie eingesetzt waren.“ Hierauf baut auch das Netzwerk Lippe. Die kreiseigene Gesellschaft beschäftigt aktuell 700 Zeitarbeitnehmer. Ziel ist nicht die Gewinnerzielung, sondern der sozialpolitische Auftrag zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen und Menschen in Arbeit zu vermitteln. Der Landtagsabgeordnete Walter Kern forderte, die Interessen der Beschäftigten zu wahren. Arbeitsverhältnisse dürften nicht zu Jobs verkommen, sondern müssten auch Sicherheit vermitteln. Dies sieht Holger Piening, Ge-



schäftsführer von Piening Personal-Service, in seinem familiengeführten Unternehmen gewährleistet: „Bei uns hat es in den zurückliegenden Jahren nie betriebsbedingte Kündigungen gegeben. Wenn es einem einzelnen Unternehmen oder einer Branche schlecht geht und dort Personal abgebaut werden muss, setzen wir unsere Mitarbeiter in anderen Bereichen ein.“ Daher, so der Unternehmer, biete seine Firma seinen zur Zeit 4.700 Beschäftigten ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit und verkaufe seinen Kunden Flexibilität, um schneller auf Marktschwankungen reagieren zu können. „Dies ist auch einer der Gründe für den Erfolg der mittelständischen Unternehmen in Lippe und Lemgo“ erklärte der Bürgermeister der Alten Hansestadt Dr. Reiner Austermann und dankte der MIT für die gelungene Veranstaltung.

Personen/ Vorstände

Vorstandswahlen bei der lippischen MIT

„Der Aufschwung ist bei vielen Mittelständlern noch nicht angekommen. Anders als exportstarke Großunternehmen haben Handwerk, Handel und nach wie vor einen harten Kampf zu kämpfen. Wir erwarten von der Großen Koalition endlich etwas gegen Bürokratie und Regulierung zu tun – besonders in dem viel zu starren Arbeitsrecht!“ diese Forderung erhob der Kreisvorsitzende der MIT Lippe, Michael Zöllner, auf der Mitgliederversammlung in Lemgo. Turnusgemäß wurde der Vorstand des Wirtschaftsflügels der CDU neu gewählt. Die Vereinigung zeigte sich hierbei geschlossen und einmütig in ihrer Unterstützung für den sich zu Wiederwahl stellenden Zöllner. Unter der Wahlleitung des Landtagsabgeordneten Walter Kern wurden weiterhin gewählt: Jörg

Jäger, Christian Hinder, Senta Meyer und Richard Heidberg. In seinem Grußwort sagte der Stellvertretende Landesvorsitzende, Dr. Harald Pohlmann: „Unsere Vereinigung ist die Stimme des Mittelstandes in der CDU. Wer sich einbringt, kann gestalten und verändern. Um bei uns aktiv werden zu können, muss man nicht Mitglied in der CDU sein.“



Von Links: Walter Kern, Senta Meyer, Richard Heidberg, Michael Zöllner, Christian Hinder, Jörg Jäger, Dr. Harald Pohlmann

Personen/ Vorstände

Lena Strothmann als Präsidiumsmitglied des ZDH bestätigt

Die Bielefelder Bundestagsabgeordnete und Handwerksvertreterin Lena Strothmann wurde erneut von der Vollversammlung des Zentralverbandes des deutschen Handwerks als Präsidiumsmitglied gewählt. Die MIT-Politikerin ist eine der wichtigsten politischen Kämpferinnen für das Handwerk in NRW und in Deutschland. Die MIT gratuliert ganz herzlich.



MIT Kreis Düren

MIT im Dialog mit Afrika

Im Rahmen der deutsch-kongolischen Wirtschaftsgespräche bei der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung besuchte der kongolische Botschafter Malamba Osanga-Bull mit seinem Team und Vertretern der MIT, unter anderem mit dem Kreisvorsitzen-



den Rolf Delhougne und Stellvertreter Bernd Ohlemeyer, sowie dem afrikanischen Kulturverein FODKAS e.V. den Dürener Wochenmarkt. Die Gäste waren von dem Angebot und der Frequenz auf dem Wochenmarkt trotz des regnerischen Wetters sehr angezogen. Das vielfältige Angebot, die Frische und die gute Resonanz der Besucher und die Herzlichkeit der Dürener beeindruckte die Gäste aus Afrika.

Klimapolitik: „ambitioniert“ ist nicht immer gleich „sinnvoll“

Dieter Bischoff, Stellvertretender Landesvorsitzender der MIT NRW

Die Bundesregierung hat ein ambitioniertes Programm beschlossen, mit dem sie ihre Vorreiterrolle beim Klimaschutz dokumentieren will. Aber hat man auch das selbst beschworene magische Zieldreieck an allen Stellen beachtet? Fragen müssen erlaubt sein. Noch ist Zeit, denn jetzt gehen die Gesetzentwürfe in das parlamentarische Verfahren.

Ökologisch verantwortlich, sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig soll unsere Klimaschutzpolitik sein. Ist es ökologisch verantwortlich, dass Regenwälder zugunsten erneuerbarer Energien gerodet werden? Ist es sozial gerecht, wenn erneuerbare Energien zu höheren Lebensmittelpreisen führen? Ist es wirtschaftlich tragfähig, wenn erneuerbare Energien die heute schon unerträglich hohen Energiepreise weiter steigern? Ja, der verstärkte Einsatz von erneuerbaren Energien ist gut und richtig. Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, dass sie nur einen Teil unserer Probleme lösen. Selbst die grünsten Grünen gehen

nur von einem Anteil von 20% erneuerbarer Energien in 2020 aus. Das heißt im Umkehrschluss, dass 80% immer noch von anderen Energieträgern gedeckt werden müssten.

Ein Teil des Gesetzespakets der Regierung ist ein gigantisches Förderprogramm. Fördern ist gut, aber: Ist es richtig, wenn ein Arbeitsplatz in der Solarwirtschaft mit 153.000 € subventioniert wird? Ist es sinnvoll, dass die Windkraft siebenmal so viel kostet wie sie wert ist. Förderung muss technologieoffen und ideologiefrei sein. Man soll uns nicht vorschreiben, welche Energieart wir in Zukunft verwenden sollen. Der Ideenreichtum unserer Ingenieure und der freie Wettbewerb muss unser Trumpf in der Klimapolitik sein.

Unstreitig ist, dass Energieeffizienz und Ressourcenschonung absolute Priorität haben. Hier können wir uns ambitionierte und heute schon erreichbare Ziele setzen. Nehmen wir nur die Sanierung im Altbaubereich als Beispiel. Durch Heizungsmodernisierung und Wärmedämmung und – wo es geht –



Bischoff: „20% erneuerbare Energien schaffen wir nur, wenn wir den fossilen Anteil durch drastische Energieeinsparmaßnahmen senken.“

ergänzende Solartechnik kann bis zu 40% Energie eingespart werden. Man muss dabei nicht auf Komfort verzichten. Die Investitionen machen sich bei hohen Energiepreisen schnell bezahlt und man sichert hunderttausende Arbeitsplätze in Handwerk und am Bau.

Leider ist Vieles davon noch nicht in den Köpfen der Menschen angekommen. Wir stellen eine große Kaufzurückhaltung fest. Es gilt die fehlende Investitionsbereitschaft anzukurbeln. Dann klappt's auch mit den erneuerbaren Energien.

Neues aus dem PKM im Bundestag:

Mittelstandsklausel bei der neuen Pflegezeit

Noch in diesem Monat will die große Koalition die parlamentarischen Beratungen zur Pflegereform im Bundestag abschließen. Im Kern sehen die Regierungspläne eine Stärkung des ambulanten Sektors durch Leistungsverbesserungen vor. Finanziert wird dies durch eine Beitragsanhebung um 0,25 Prozentpunkte ab 1. Juli 2008. Damit sollen die Kosten der Pflegekasse bis 2015 im Griff sein. Als Kompensation gegen steigende Lohnzusatzkosten sank bereits zu Jahresbeginn der Satz zur Arbeitslosenversicherung deutlich. Bei der Pflege von Angehörigen wird für die Dauer von bis zu 6 Monaten ein Anspruch von Arbeitnehmern auf unbezahlte, aber sozialversicherte Freistellung mit Rückkehrrecht neu eingeführt. Weil diese sogenannte „Pflegezeit“ vor allem Kleinunternehmen bei ihrer Personal- und Organisationsplanung über Gebühr belasten würde, hat sich der Parlementskreis Mittelstand (PKM) erfolgreich für eine Mittelstandsklausel eingesetzt. In den Verhandlungen konnte sie jetzt noch verbessert werden: In Analogie zur Teilzeit werden künftig Arbeitgeber mit bis zu 15 statt wie zunächst geplant Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten ausgenommen.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag & Gestaltung: Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 91 33 33

Druck: Evers-Druck, Meldorf